

Geehrt

Prof. Dr. med. Dr. med. h. c. Werner Scheidt, bis 1977 Direktor der Universitäts-Nervenlinik Köln, erhielt in Anerkennung seiner hervorragenden wissenschaftlichen Leistungen die von der Deutschen Gesellschaft für Neurologie verliehene Nonne-Medaille. Der 1909 in Dortmund geborene Wissenschaftler übernahm 1949, nachdem er in München und in Hamburg gearbeitet hatte, den Lehrstuhl für Psychiatrie und Neurologie an der Universität Köln, den er bis zu seiner Emeritierung innehatte. EB

Dr. med. Felix Fröhlich, HNO-Arzt in Mannheim, erhielt das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Berufspolitisch engagierte sich Fröhlich seit 1952 im Verband der niedergelassenen Ärzte Deutschlands (NAV).

Seit 1961 ist er Vorstandsmitglied des NAV-Landesverbandes Baden-Württemberg. Darüber hinaus hat er Ehrenämter in der Bezirksärztekammer Nordbaden. 1959 wurde Fröhlich Vorstandsmitglied der örtlichen Vereinigung „Ärzteschaft Mannheim“, deren Vorsitzender er seit 1975 ist. EB

Dr. med. Wilhelm Strube, Frankfurt, erhielt in Anerkennung seiner Verdienste in der Berufspolitik die Ehrenplakette der Landesärztekammer Hessen, die ihm von Dr. med. Wolfgang Bechtoldt, Präsident der Landesärztekammer Hessen, überreicht wurde.

Dr. Strube ist seit 1956 Delegierter der Landesärztekammer Hessen und Mitglied des Weiterbildungsausschusses sowie seit zehn Jahren stellvertretender Vorsitzender der Bezirksärztekammer Frankfurt. EB

Prof. Dr. med. Heinz Hundeshagen, Leiter der Abteilung Nuklearmedizin und spezielle Biophysik

im Zentrum Radiologie der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH), ist anlässlich des Nationalen Kongresses 1982 der Ungarischen Gesellschaft für Nuklearmedizin für seine Verdienste um den Aufbau der Nuklearmedizin in Ungarn mit der Hevesy-György-Gedenkmedaille ausgezeichnet worden. Mit ihm erhielt der Generalsekretär der Gesellschaft, Professor László Kocsár, diese Auszeichnung. EB

Dr. med. Rolf Wagner, Ministerialrat im Bundesministerium, Bonn, ist für Verdienste um die Weiter- und Fortbildung des arbeitsmedizinischen Personals mit der Gerd-Carow-Plakette ausgezeichnet worden. EB

Gewählt

Prof. Dr. med. Hans Joachim Sewering, Internist – Lungen- und Bronchialheilkunde – in Dachau, ist anlässlich der Vollversammlung der Bayerischen Landesärztekammer, München, für weitere vier Jahre zum Kammerpräsidenten gewählt worden. Er hat dieses Amt bereits seit 28 Jahren inne. Dr. med. Hermann Braun, Allgemeinarzt in Nittendorf, ist in seinem Amt als 1. Vizepräsident bestätigt worden. Dr. med. Georg Fuchs, Akademischer Oberrat, Kinderarzt in Würzburg, wurde zum 2. Vizepräsidenten gewählt. EB

In den Ruhestand getreten

Verbandsdirektor Fritz Tervooren, (62), Bergisch Gladbach, seit 1965 Geschäftsführer des Bundesverbandes der Innungskrankenkassen (BdI) und seit 1952 beim BdI tätig, tritt auf eigenen Wunsch zum 31. Mai 1983 in den Ruhestand. Sein Nachfolger wird Direktor **Werner Gerlach**, 54, bisher stellvertretender BdI-Geschäftsführer. EB

Verstorben

Dr. phil. Ferdinand Sievers, ehemaliger Hauptgeschäftsführer der Kassenärztlichen Vereinigung Niedersachsens (KVN), verstarb am 6. Januar im 88. Lebensjahr.

Dr. Sievers, der nach 37jähriger Tätigkeit in den ärztlichen Organisationen Ende 1964 als Hauptgeschäftsführer der KVN in den Ruhestand trat, hatte wesentlichen Anteil am Wiederaufbau der kassenärztlichen Selbstverwaltung und der Gestaltung des Zulassungsrechts nach dem Zweiten Weltkrieg. Als Herausgeber von Kommentaren und Handbüchern zum Kassenarztrecht machte er sich weit über Niedersachsen hinaus einen Namen.

In Anerkennung seiner Verdienste um die Ärzteschaft verlieh ihm die Bundesärztekammer das Ehrenzeichen der deutschen Ärzteschaft. Anlässlich seiner Verabschiedung als Hauptgeschäftsführer der KVN ist Dr. Sievers mit dem Bundesverdienstkreuz Erster Klasse ausgezeichnet worden. EB

Prof. Dr. med. Jakob Schoenmakers, Pathologe, Aachen, verstarb am 23. November 1982 im Alter von 70 Jahren. Schoenmakers, am 26. Mai 1912 in Geldern geboren, habilitierte sich 1947 in Düsseldorf und wurde 1954 zum außerplanmäßigen Professor für Allgemeine und Spezielle Pathologie ernannt.

1960 übernahm er die Leitung des Pathologischen Instituts der Stadt Aachen. 1966 ist er zum ordentlichen Professor für Pathologie der RWTH Aachen ernannt worden.

Auch nach seiner Emeritierung 1980 war Professor Schoenmakers noch wissenschaftlich tätig. So organisierte er für die Thyssenstiftung eine Untersuchungsreihe über Herzrupturen, eine Sonderform des Herzinfarktes. EB